

## Nachtrag zum 10.Bericht

Anschließend waren wir im historischen Bezirk von Philadelphia. Die Stadt liegt ganz im Südosten von Pennsylvania, am Fluss Delaware, der die Grenze zum Staat Delaware bildet. Die Hauptstadt von Pennsylvania ist Harrisburg, obwohl erstere das wirtschaftliche und politische Zentrum von Pennsylvania ist. Wie oft in den USA, ist der Staat nach einer Person benannt. Der Quäker William Penn gründete ihn gegen Ende des 17.Jahrhunderts. Im 18.Jahrhundert war Philadelphia die zweitgrößte englischsprachige Stadt der Welt. Solange an Washington D.C. als Hauptstadt gebaut wurde, war Philadelphia die Hauptstadt (bis 1800). Wie ich oben schon erwähnte, war sie im 18.Jahrhundert das Zentrum der politischen Bewegung, welche die Unabhängigkeit der englischen Kolonien in Amerika vom Mutterland anstrebte. Entsprechend ist der Bezirk der Stadt, in dem das damals stattfand, heute Ort, wohin die Schulklassen und die Amerikaner überhaupt pilgern.



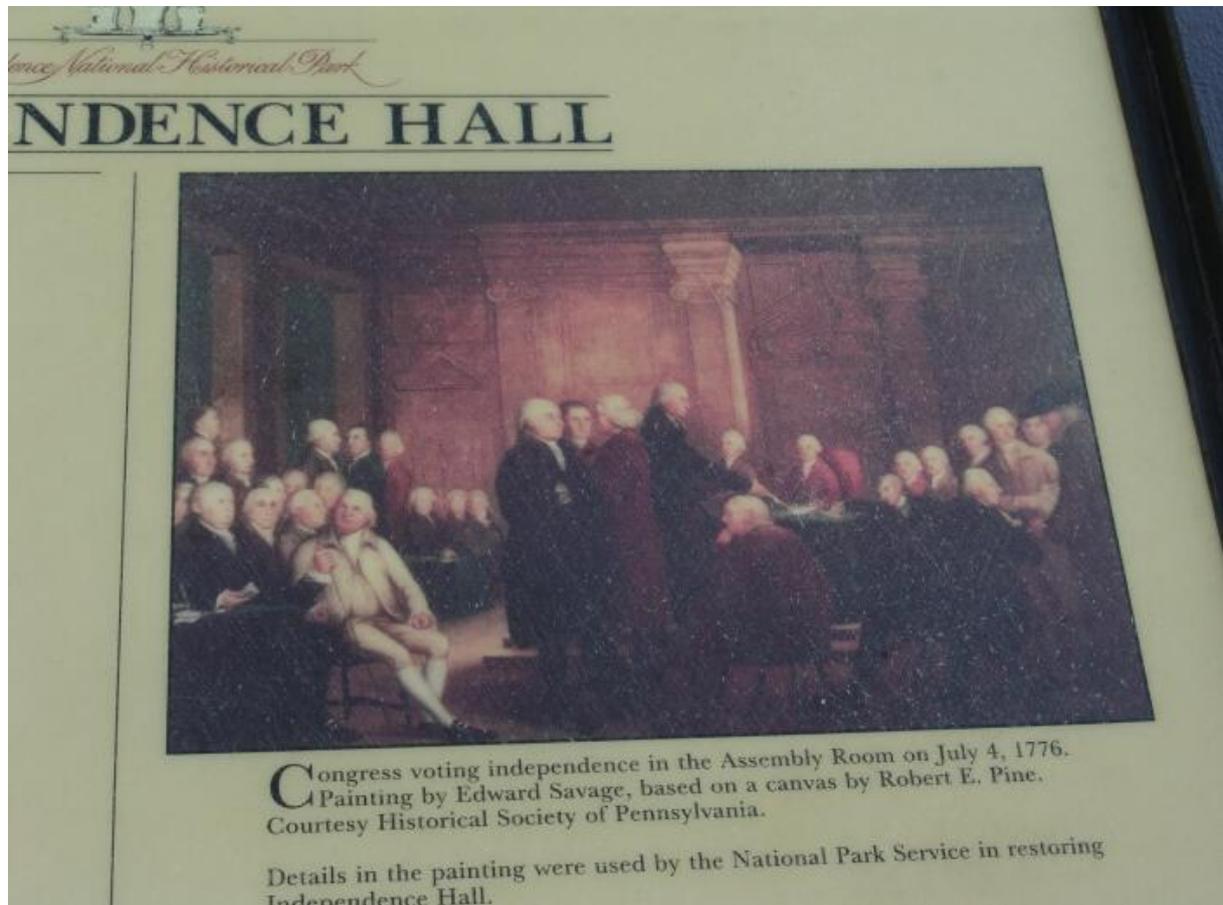
In diesem Haus der Familie Carpenter trafen sich die Aktivisten. Für die damals schon reiche Familie Carpenter war das nicht ungefährlich. Schließlich herrschte ja in der Stadt die Kolonialmacht.



Salon im Carpenterhaus, in dem man sich ab 1774 traf.



Gleich nebenan ist die Independence Hall, in der am 4. Juli 1776 die Unabhängigkeitserklärung veröffentlicht wurde und später die Verfassung der USA angenommen wurde (damals Kongressgebäude).



So wird die Abstimmung vom 4.7.1776 im Bild dargestellt.



Mit dem Klang dieser Glocke, der Liberty Bell, wurde die Verkündigung der Unabhängigkeitserklärung begleitet. Heute ist sie in einer Halle mit Museum gegenüber der Independence Hall ausgestellt. Sie ist mehrmals gesprungen, wurde repariert aber nach dem letzten Sprung von 1845 ist sie stumm. Dennoch ist sie Symbol des amerikanischen Freiheitsideals und Pilgerort (entsprechend scharf bewacht). Im Museum sind Fotos von Indianerführern, Vereinen zur Sklavenbefreiung, von Martin Luther King Jr., dem Dalai Lama, und vielen anderen angebracht, die vor der Glocke ihre Freiheitsrechte einforderten. Da fällt mir ein, ich wollte den Hang der Amerikaner zu Abkürzungen mal demonstrieren. Würdet ihr als Ausländer, der krampfhaft aus dem fahrenden Auto nach seiner Straße sucht, sofort vermuten, dass sich hinter Dr.M.L.K.Jr.Blvd. der Name Doktor Martin Luther King Junior Boulevard verbirgt?

Nachdem wir den breiten Delaware-Fluss überquert hatten, fuhren wir nach New York. Zum zweiten mal. Als wir ganz zu Beginn der Reise, gegen Ende Mai, schon mal dort waren, hatte ich Hemmungen, auf die Inseln, die New York ausmachen, mit dem Auto zu fahren. Dadurch war der Aufenthalt etwas kurz geraten. Man kann die Inseln über Tunnel (für uns verboten) und über Brücken erreichen. Diesmal hatte ich mehr Mut und wir sind auf Long Island gefahren

und haben einen Campingplatz am Strand des Atlantik angesteuert. Leider war er in der zweiten Oktoberhälfte bereits geschlossen, obwohl er nach den Unterlagen des AAA (amerikan. Automobilklub) bis 31.10. geöffnet sein müsste. So haben wir die erste Nacht auf der Straße im Osten von Long Island verbracht und dann noch 4 Nächte vor dem Haus von Shenjas Cousin Anatolij in Brooklyn (=westlicher Teil von Long Island).



Mit Anatolij's Familie waren wir in Brighton (Küstenteil von Brooklyn) im chinesischen Restaurant essen (iss so viel du willst, zahle in jedem Falle 18 Dollar pro Person)



und sind mit ihnen am völlig von den Russen beherrschten Brighton Beach spazieren gegangen. In solchen Häusern im Hintergrund wohnen etwas besser gestellte Russen. Wie viele Amerikaner ist Anatolij recht dick und hat deshalb Probleme mit den Kniegelenken. Er stellt sich darauf ein, bald ein künstliches Gelenk verpasst zu bekommen.



In den Abendstunden fuhren wir mit der Fähre nach Staten Island an der Freiheitsstatue vorbei



und betrachteten im Hafengelände von Manhattan, wo die Auswanderer aus Europa früher ankamen, die Denkmale. Hier in typisch amerikanischer Pose, begrüßen Ankommende das Land ihrer Freiheit.



Da sich hier jetzt ein Stützpunkt der Küstenwache (eine der Teilstreitkräfte der US Army) befindet, gedenkt man auch derer, die im Zweiten Weltkrieg ihr Grab in den Tiefen des Atlantik gefunden haben.



Auch hat hier diese Kugel ihren vorläufigen Standort gefunden. Sie stand 20 Jahre vor dem World Trade Center, wurde am 11.Sept.2001 schwer beschädigt, aber blieb als solche erkennbar. Das eingestürzte Doppelhochhaus befand sich in der Nähe.



Schließlich wollten wir auch mal den berühmten Stier von der Wallstreet sehen.



So sahen wir die Südspitze von Manhattan von der Fähre aus.

Der eigentliche Grund, warum wir nochmals New York aufsuchten, war aber der Besuch einiger Museen. Einen ganzen Tag verbrachten wir im Metropolitan Museum of Art. Es ist das so was wie das British Museum in London. Wir beschränkten uns auf moderne Malerei. Wir erkannten zum wiederholten Male, dass sich amerikanische Museen sehr stark auf Schenkungen aus privaten Sammlungen begründen. Sie sind oft recht reichhaltig ausgestattet.



Ein Picasso der frühen Jahre: Bildnis von Gertrude Stein.



El Greco: Vision des Heiligen Johannes.



Ingres: Prinzessin de Broglie.

Wir waren dann noch im Solomon Guggenheim Museum. Da war aber das Fotografieren untersagt.



Deshalb habe ich nur das Treppenhaus aufgenommen. Die Ausstellungssäle befinden sich hinter den Rängen. Architekt dieses Gebäudes ist F.L.Wright, dessen Geburtshaus wir in Oak Park bei Chicago besucht hatten.

Wir wollten dann noch ins MOMA(=Museum of Modern Art) gehen, waren aber müde vom tagelangen Wandern durch Museumssäle. Schließlich hatten wir die Ausstellung des MOMA aus dem Jahre 2004 in Berlin besucht.

Da wir die Rückverschiffung unseres Mobils von Baltimore aus gebucht hatten, mussten wir wieder nach Süden fahren. Wir nutzten das zu einem Abstecher nach Atlantic City in New Jersey. Es ist dies das Las Vegas des Ostens: Den gesamten Strand entlang, der hier Boardwalk heißt, weil er mit Holzbohlen gepflastert ist, stehen Casinos und Hotels. Übrigens, von den gleichen Firmen wie wir sie in Las Vegas (und auch bei den Cherokeesen) getroffen haben. Wir fanden das alles ziemlich kitschig. Das ist aber wohl amerikanischer Geschmack.



Das Taj Mahal. Auf dem Foto ist der Board Walk gut zu erkennen.



Teil des Caesar-Komplexes von der Strandseite her gesehen.



Eingang zum Wild, Wild West Casino, das uns in New York empfohlen wurde.

Auch in Baltimore besuchten wir Museen. Besonders gefallen hat uns das BMA (= Baltimore Museum of Art), dessen Bestände sich aus mehreren privaten Sammlungen rekrutieren.



Mir gefallen immer wieder die Impressionisten. Hier eine Odalisque von Matisse aus der Spende der oben erwähnten Schwestern Cone, die allein u.a. über 40 Matisse-Gemälde beisteuerten.



Renoir, Waschfrauen.



Picasso, Frau mit Locken.



Van Dyck, Rinaldo und Armida.



Pechstein, Zirkus.

Auch das aus einem Privatmuseum entstandene Walters Museum ist recht gut, aber mit breitem Spektrum aus allen möglichen Sammelleidenschaften heraus entstanden.



Eingangshalle zum Walters Museum.



Veronese, Countess Livia und ihre Tochter. In dem Museum war Fotografieren mit Blitzlicht erlaubt. Dadurch sind die meisten meiner Gemäldeaufnahmen mit einer hellen Reflektion versehen. Ich Anfänger!



Die Sammlung weist aber reichhaltige Käufe aus Europa auf. Hier ein Schrein.



Ein Schrank.



Kopien griechischer Herkulesstatuen aus dem 3.Jahrhundert vor Christus.



Römischer Sarkophag.



Das Walters Museum hat auch eine reichhaltige Sammlung moderner amerikanischer und europäischer Kunst. Bei vielen von ihnen schüttelten wir mit dem Kopf. Hier ein Exemplar der Rauschenbergschen kombinierten Kunst.

Wir besuchten noch das Museum „Great Blacks in Wax“, das berühmte Persönlichkeiten schwarzer Hautfarbe (besonders der USA) in Wachs darbietet. Es ist aber auch der Geschichte der Afroamerikaner überhaupt gewidmet.

Ich möchte meinen Bericht mit zwei Aufnahmen abschließen, die ich vom Federal Hill in Baltimore aus geschossen habe.



Das ist die Downtown von Baltimore, welche wir bei jedem Museumsbesuch im Stopp and Go Verkehr überwinden mussten. Im Vordergrund ein Teil des Jachthafens.



Auf dem Hill steht ein Denkmal des Generals Smith. Er verteidigte 1814 Baltimore erfolgreich gegen die Engländer. Smith war auch am Revolutionskrieg im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts aktiv beteiligt. Beachte die Fahne: 15 Sterne und 15 Streifen.

Das war's. Heute Abend müsste uns ein Flugzeug der British Airways nach London und anschließend ein anderes nach Frankfurt am Main bringen. Wir sitzen bereits im Wartesaal von British Airways in Baltimore und hätten noch Zeit, den Nachtrag abzuschicken. Leider verlangt ba (=British Airways) für eine Stunde(=kleinste erwerbbar Zeiteinheit) Hotspot-Benutzung 6 Engl. Pfund. Das ist mir zu teuer. Ich versuche, den Bericht in Europa abzusetzen.